

In: Gas & Wärme | Am: 15.05.2020 - 13:14

### Gastkommentar von Barbara Lempp, Efet

# Lempp: "Kein Persilschein für Netzbetreiber beim Wasserstoff"



Elektrolyseure, betrieben durch Netzbetreiber, werden keine Orientierung geben, sondern eher Sirenen aus der griechischen Mythologie gleichen, findet Lempp. (Foto: Efet Deutschland)

Berlin (energate) - Anfang Mai veröffentlichten die 16 Landesenergieminister auf ihrer Energieministerkonferenz ein Abschlussdokument zum Thema Wasserstoff. Der Energiehändlerverband Efet sieht darin einen "marktfernen Offenbarungseid" und hat einen offenen Brief an die Minister verfasst.

#### Ein Gastkommentar von Barbara Lempp, Geschäftsführerin Efet

"Das Papier ist von der Sehnsucht nach Leuchtturmprojekten getrieben. Große Sorgen bereitet uns der Passus zum Bau von Wasserstoff-Elektrolyseuren, die von Netzbetreibern gebaut werden sollen. Das Ziel ist, bereits in den nächsten fünf Jahren 1.000 MW Elektrolyseur-Kapazität aufzubauen, in zehn Jahren sogar 3.000 MW. Von einem Markt für Wasserstoff steht nichts darin, sondern nur von Elektrolyseuren.

Der Ansatz ist aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz bekannt - subventionierte Leistung ersetzt Markt und legt ein mangelndes Verständnis für echte Märkte offen, in denen Angebote entwickelt werden, die einen Bedarf decken. Und damit nicht genug: Neben dem Bau an netzdienlichen Orten sollen die Netzbetreiber die Anlagen so lange betreiben, bis eine Ausschreibung die kostengerechte sprich rentable Übertragung des Eigentums an ein im Markt stehendes Unternehmen möglich macht. Und das, obwohl die Regeln für eine marktnahe Netzdienlichkeit ja eben gerade fehlen. Dieser zeitlich völlig unbegrenzte Persilschein gibt den Netzbetreibern ein Werkzeug in die Hand, das der EU-Energiebinnenmarkt mit seinen genau abgegrenzten Marktrollen aus gutem Grund überhaupt nicht vorsieht.

## Leuchttürme zahlen die Verbraucher

Die Kosten für die Leuchttürme - umgelegt auf Strom- und Gasentgelte - zahlen die Verbraucher. Sie zahlen für eine Infrastruktur, die in keiner Betriebsstunde wirtschaftlich ist und für die es aufgrund fehlender politischer Rahmenbedingungen keinen richtigen Markt gibt. Elektrolyseure, betrieben durch Netzbetreiber, werden keine Orientierung geben, sondern eher Sirenen aus der griechischen Mythologie gleichen, die die Diskussion um einen Wasserstoffmarkt erschweren und auf Abwege bringen.

Wir sind überzeugt: Ein Wasserstoffmarkt entsteht wesentlich kosteneffizienter und marktwirtschaftlicher, wenn Elektrolyseure unter wettbewerblichen, klugen Rahmenbedingungen betrieben werden. So kann Strom aus erneuerbaren Energien systemdienlich und an geeigneten Standorten in ertragreichen Stunden in Wasserstoff umgewandelt werden. Die Marktteilnehmer kennen die Technik, können wirtschaftliche und technische Risiken bestens abwägen. Entscheidend ist, von Beginn an einen Markt für Wasserstoff zu entwickeln - und zwar zusammen mit dem Markt und nicht nur isolierte Leuchttürme am Markt vorbei. Effiziente Innovationen brauchen Märkte.

## Unbundling-Probleme vorprogrammiert

1 von 2 25.05.2020, 16:27

Hingegen widerspricht der zwischen den Energieministern gefundene Konsens dem Unbundling-Prinzip. Dies ist dafür verantwortlich, dass wir heute in der EU den weltweit am besten funktionierenden und liquidesten Strom- und Gasmarkt haben. Ohne die klare Rollenverteilung für Erzeugung, Netz und Handel/Vertrieb wäre dies nicht möglich gewesen. Auch daran sollten sich die politischen Entscheidungsträger erinnern, wenn jetzt die Netzbetreiber mit ihren Elektrolyseure-Projekten die Zeit vor der Liberalisierung heraufbeschwören und sich nach und nach zum Energieversorgungsunternehmen von morgen gerieren. Leuchttürme sollten nicht der EU-widrigen und marktbelastenden Kleinstaaterei dienen, sondern der überregionalen Orientierung.

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate GmbH

(redaktion@energate.de)

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.

2 von 2 25.05.2020, 16:27